

Bob Heiß!

Das Telefon vom Ziel klingelt. Die Bahn ist frei. So ein bisschen Lampenfieber bekomme ich immer, bis die vorhergehende Startnummer als „angekommen am Ziel“ gemeldet ist. Also los!! Zehn, zwölf Schritte schiebt mein Bremser den Zweier-Bob an. Wir kommen in Fahrt — gerade noch erwischt er beim Aufspringen seinen Sitz — der Start hat geklappt. — Donnerwetter, ist heute die Bahn schnell, nach 100 Meter haben wir mindestens schon 50-km-Tempo. Der Bob rasselt über die ersten beiden Kurven. Die Luft schneidet mit Messern, es ist doch verflucht kalt. Aber das ist schon vergessen, aufpassen! Jetzt kommen gleich die fünf ekelhaften Kurven, eine hinter der anderen. Fast jeder Bob hat im Training die Tücken kennengelernt und stürzte. Ich habe einen Mordsrespekt vor den Dingern, schon zweimal sind wir in der Letzten harmlos, aber sicher gekippt, und richtig habe ich den Bogen noch nicht raus. — Schon kommt die Erste. Mit 60 km geht's rein. Nur nicht zu hoch kommen, nur hübsch runter halten, sonst ist's mit der Freude aus und wir können uns im Schnee tummeln. Wir erwischen gerade noch den Auslauf und kommen gut in die Zweite. Ich werde schon sicherer und mein Breaker hat auch Zutrauen zur heutigen Fahrt. Die Dritte und Vierte ist leicht. Nun die Letzte. Ich gebe acht wie ein Luchs, jeder Zentimeter zu hoch, bedeutet Ende des Vergnügens und — es klappt, wir sausen in die 700 m lange Gerade. Also das wäre vorbei und ohne zu Schmieren. — Die erste Kehre!! Break, break!! Mein Bremser setzt gleichmäßig die Eissporen ein, die Fahrt wird etwas gehemmt und schon sind wir in der Kehre. — Bäume, Zuschauer, Himmel wirbeln durcheinander, ganz hoch an die Krone der Kehre kommen wir, die Fahrt wird rasend und haargenau erwischen wir den Auslauf und sausen in die 1200 m lange Gerade bis zur nächsten Kehre.

Schneller, immer schneller. Meine Partnerin an der Bremse meint, es regnet, so preßt die rasche Fahrt die Tränen aus den Augen. Herrlich ist's. Ob wir wohl schon 80 km Tempo haben? — Unten liegt Davos in der Sonne, die Berge glänzen, alles ist strahlend schön und dazu noch dieses berauschte Fliegen. — Acht geben! Die zweite Kehre kommt. Break! Eissplitter fliegen, Schneestaub, Menschen, Sonnensegel wirbeln wieder, es rappelt und holpert, im Nu sind wir wieder draußen. Jetzt kommt das Labyrinth! Genau 10 Kurven alle überhöht, eine hinter der anderen. Wir sind sie noch nie frei ohne Bremsen gefahren, aber heute geht's so sauber, es wird probiert, warum soll es

SPORTHAUS HOFFMANN

Kaiserhofstrasse 4

Telefon Römer 2306

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

**Hockey-Schlägern, beste Marken · Hockey-Stiefel u. Schuhen
Rugby-Stiefel und Trikots · Leichtathletiktrikots etc. · Tennis-
schläger, erste Marken sowie Artikel für jeden Sport**

zu den bekannt billigsten Preisen.

nicht klappen. Mein tapferer Bremser rührt die Griffe nicht an. — Rummrummrumm — schon die erste Kurve. Verflucht hoch kommen wir durch die schnelle Fahrt. Nur nicht zu viel, runtergesteuert, was das Zeug hält. Bruchteile von Sekunden sind's — alle Nerven sind gespannt — wir sind gut rausgekommen. 10 m Gerade, wieder Kurve, alles klappt tadellos. Kurve auf Kurve kommt. Es ist herrlich, ein Glücksgefühl habe ich, so etwas erlebt man nicht oft, ich vergesse für Momente alles, fühle nur das Tempo! —

Die letzte Kurve kommt, dann haben wir das Labyrinth hinter uns und alle Schwierigkeit ist vorbei. Krachend fliegt der Bob an die Wand der Kurve, wir liegen famos und kommen pfeilgeschwind in die letzte Gerade. Nun ist das letzte Stück leicht. Eine Brücke fliegt vorbei, wir kommen aus dem Wald; schneller, noch schneller gleiten wir. Menschen, Schneestaub, Eiswände — die Zielkehre. Wieder wirbelt alles, mit 100 km geht's rein, es rasselt nochmals ohrenbetäubend, — bremsen —, wir halten.

Menschen rufen, klatschen, schauen bewundernd auf die mutige Dame an der Bremse. — Wir sind ganz benommen von der Fahrt, ich drücke meinem Bremser die Hand. Ich habe einen Mordsrespekt vor ihm. — Schlecht sind wir nicht gefahren, das hat man im Gefühl. Aber daß wir Vierter wurden, hätte ich nie erwartet mit dem geringen Gewicht und der guten Konkurrenz. Wir freuen uns wie die Kinder. Etwas Schönes ist vorbei.

Bob Heil!!



Unsere Mitglieder, Fräulein Geurts und Paul Cahn, die im Bobrennen in Davos den 4. Preis errangen